

Mario Adorf

Fritzi Haberlandt



Die Libelle und das Nashorn

ein Film von Lola Randl

NFP marketing & distribution präsentiert eine Produktion von COIN FILM ein Film von LOLA RANDL „DIE LIBELLE UND DAS NASHORN“ mit FRITZI HABERLANDT und MARIO ADORF
in weiteren Rollen LINA BECKMANN RAINER EGGER SAMUEL FINZI IRM HERMANN ALOIS RANDL BASTIAN TROST SEBASTIAN WEBER Musik MACIEJ SLEDZIECKI Ton BENJAMIN SIMON
Sound Design ANDREAS HILDEBRANDT Mischung RICHARD BOROWSKI Kostümbild ULRIKE SCHARFSCHWERTD Szenenbild PETER MENNE Montage ANDREAS WODRASCHKE SABINE SMIT Kamera PHILIPP PFEIFFER
Produktionsleitung DAMI GIPPERICH Herstellungsleitung CHRISTINE KIAUK Redaktion ANDREA HANKE Buch LOLA RANDL PHILIPP PFEIFFER Produzent HERBERT SCHWERING Regie LOLA RANDL

COINFILM

WDR®

Film und Medien
Stiftung NRW

HEAD
QUARTER

www.libelleundnashorn-derfilm.de

DOLBY

DIGITAL

FILMWELT
VERLEIHAGENTUR

NFP

Presseheft

Die Libelle und das Nashorn

Drehbuch / Regie

Lola Randl

mit

Fritzi Haberlandt, Mario Adorf
Irm Hermann, Maria Faust, Rainer Egger
Samuel Finzi, Lina Beckmann
Sebastian Weber und Bastian Trost

Eine Produktion von

COIN FILM GmbH

gefördert von der
Film- und Medienstiftung NRW

in Zusammenarbeit mit
WDR

Tohuwabohu Film
Dschoint Ventschr Filmproduktion
Head-Quarter Köln
und NFP marketing & distribution*

Produzent

Herbert Schwering

KINOSTART: 6. Dezember 2012

im Verleih von NFP marketing & distribution*

VERLEIH

NFP marketing & distribution*
Kantstrasse 54
10627 Berlin
Tel.: 030 232 55 42 13
md@NFP.de
www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH
Rheinstraße 24
80803 München
Tel.: 089 27 77 52 17
info@filmweltverleih.de
www.filmweltverleih.de

PRODUKTION

COIN FILM GmbH
Breite Str. 118-120
50667 Köln
Tel.: 0221 32 20 53
info@coin-film.de
www.coin-film.de

PRESSEBETREUUNG

kainz+hamm filmcontact
Kastanienallee 79
10435 Berlin
Tel.: 030 279 08 700
info@filmcontact.de
www.filmcontact.de

TECHNISCHE ANGABEN

Format	Digital / Dolby Digital
Länge	81 Minuten
Produktionsjahr	2012

BESETZUNG

ADA HÄNSELMANN	Fritzi Haberlandt
NINO WINTER	Mario Adorf
VERLEGERIN	Irm Hermann
REPORTERIN	Maria Faust
AUFTRAGSMÖRDER	Rainer Egger
MANN	Samuel Finzi
FRAU	Lina Beckmann
REZEPTIONIST	Bastian Trost
FAHRER	Sebastian Weber

STAB

DREHBUCH / REGIE	Lola Randl
KAMERA	Philipp Pfeiffer
SZENENBILD	Peter Menne
KOSTÜM	Ulrike Scharfschwerdt
TON	Benjamin Simon
SOUND DESIGN	Andreas Hildebrandt
SCHNITT	Sabine Smit, Andreas Wodraschke
PRODUKTIONSLEITUNG	Dani Gipperich
HERSTELLUNGSLEITUNG	Christine Kiauk / COIN FILM
PRODUZENT	Herbert Schwering / COIN FILM

LOGLINE

Die Nachwuchsautorin Ada und der alternde Leinwandstar Nino sitzen unfreiwillig in einem luxuriösen Hotel fest. Um die Zeit tot zu schlagen, lassen sie sich auf amüsante und bizarre Rollenspiele ein. Ihre Sicht auf das Leben ist voller Gegensätze, aber genau das zieht beide immer mehr an. Ada provoziert mit ihren Fragen über das Alter und Nino spürt, dass er viele Nächte dieser Art in seinem Leben nicht mehr verbringen wird. Es wird für beide eine besondere Nacht, in der Fragen aufgeworfen werden, die sie sonst nie gestellt hätten. Aus einer zufälligen Begegnung entsteht innige Nähe. Im Morgengrauen trennen sie sich und die Nacht hat beide nicht nur um eine Erfahrung reicher gemacht.

SYNOPSIS

Bei einer Lesung begegnen sich ADA HÄNSELMANN (*Fritzi Haberlandt*) und die Schauspieler-Legende NINO WINTER (*Mario Adorf*). Ada (32) stellt ihr Romandebüt vor, doch die zahlreichen Gäste interessieren sich nur für Nino (82) und seine Autobiografie „Ich kam, sah und liebte“. Ada ist ein bisschen genervt von dem Star, erst recht, als sie auf dem Rückweg zum Hotel Nino am Flughafen absetzen soll. Doch sein Flug wird abgesagt und beide treffen im Hotel wieder aufeinander. Dort erreicht Ada noch eine schlechte Nachricht: Ihr Freund, der sie abholen wollte, macht am Telefon mit ihr Schluss. Abends an der Hotelbar lässt Ada sich von Ninos Persönlichkeit und seinem Charme fesseln und er ist fasziniert von der Direktheit der jungen Frau. Ada verwickelt Nino in ein Spiel, er soll einen Detektiven spielen und sie beschatten: „Mr. Kimberly, ich habe einen Auftrag für Sie, den Sie nicht ablehnen können.“ Eigentlich würde Nino lieber den Gangster spielen, doch dann entdecken sie auf ihrer Tour durch die Stadt einen Mann, den sie in ihrer Phantasie zu einem Auftragskiller erklären und folgen ihm mit fast kindischer Spielfreude.

Zurück im Hotel werden die Anonymität und der Luxus des Hotels zur Spielwiese ihrer Ideen. Zuerst ist die junge Ada die treibende Kraft. Sie schlägt jedem fünf Fragen vor, die der andere ehrlich beantworten muss. Nino ist skeptisch, aber dann lässt er sich von Adas Energie anstecken. Es werden hunderte Fragen, kleine und große, beiläufige und existentielle über das Leben, die Liebe, den Ruhm, die Vergänglichkeit: Wie sähe Nino als Frau aus, was hat sich die Natur gedacht, als sie die Familie erschuf, wie hört sich Liebe an, was bedeutet der Tod? Je näher sich die beiden kommen, desto offener werden ihre Fragen und umso ehrlicher ihre Antworten. Nino spürt, dass es in seinem Leben von diesen Nächten nicht mehr viele geben wird und auch wenn ihn die junge Ada immer wieder aus der Fassung bringt, lässt er sich auf ihr Spiel ein. Ada und Nino werden zu Verbündeten der Nacht. Sie müssen über ihren eigenen Schatten springen und es entsteht eine magische Nähe zwischen den Beiden. Es ist eine Begegnung, die beide nie vergessen werden. Und zum Abschied am nächsten Morgen finden sie heraus, welches Geheimnis der mysteriöse Herr aus ihrer Phantasie tatsächlich gehütet hat.

PRODUZENTENANMERKUNG

Das Drehbuch zu „Die Libelle und das Nashorn“ hat Lola Randl im August/September 2011 geschrieben. Wir hatten mit Lola Randl im Sommer den Film „Die Erfindung der Liebe“ gedreht. Nach 23 von 35 Drehtagen starb unsere Hauptdarstellerin Maria Kwiatkowsky am 4. Juli 2011 im Alter von 26 Jahren. Sie wurde nach einem drehfreien Wochenende tot in ihrer Berliner Wohnung gefunden. Für die Regisseurin und uns als Team und Produktion war das ein Schock und wir mussten die Dreharbeiten abrechnen.

In dieser bedrückenden Situation hatte Lola Randl die Idee für ein gänzlich neues Filmprojekt. Ohne die dramatische Situation im Sommer hätte die Autorin somit die Drehbuchvorlage zu „Die Libelle und das Nashorn“ nie geschrieben. Schon mit der ersten Buchversion konnten wir Mario Adorf und Fritzi Haberlandt für die beiden Hauptrollen gewinnen. Mario Adorf hatte bereits bei „Die Erfindung der Liebe“ mitgespielt und die Regisseurin und ihr Talent dort kennen gelernt und sicherlich ist auch Lola Randl von der schauspielerischen Qualität Mario Adorf zu dieser Geschichte inspiriert worden.

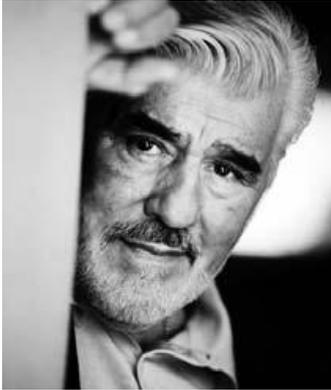
Es gab bei den beiden Darstellern nur eine Einschränkung: ein gemeinsamer Drehtermin, an dem beide Zeit haben, ließ sich innerhalb des nächsten halben Jahres nur im November 2011 finden. Das setzte uns unter Druck, gleichzeitig verstanden wir alle dieses aber auch als kreative Herausforderung. Mitte September gab es somit ein funktionierendes Drehbuch und eine ideale Besetzung, aber es gab keinerlei Finanzierung. Es blieben knappe 6 Wochen, um eine Low-Budget Finanzierung auf die Beine zu stellen. Dass es eine Low-Budget Produktion werden würde, war allen Beteiligten von Beginn an klar. Viele Teammitglieder, Schauspieler und Beteiligte aus „Die Erfindung der Liebe“ haben sofort spontan ihre Mitarbeit zugesagt.

Es gelang uns direkt, mit einigen Partnern aus „Die Erfindung der Liebe“ wichtige Unterstützer für das neue Projekt zu finden. So beteiligte sich der WDR (Redaktion: Andrea Hanke) in einem überaus schnellen Entscheidungsverfahren und NFP als Verleih - er wird auch „Die Erfindung der Liebe“ herausbringen - war sofort bereit, „Die Libelle und das Nashorn“ ins Kino zu bringen. Wir konnten zudem einen Presale in die Schweiz realisieren und für Postproduktion und Ausstattung Sponsoren finden. Das Hotel Unique Dortmund der Novum Hotelgruppe unterstützte uns ebenfalls mit einem faszinierenden Drehort. Mit hohen Rückstellungen und Eigenanteil gingen wir Anfang November 2011 in die Produktion und hatten 13 spannende Drehtage mit einem hochmotivierten Team und herausragenden Schauspielern. Die Förderung durch die Film- und Medienstiftung schloss dann erfreulicherweise die Finanzierung.

Wir haben die Postproduktion zu dem Film gerade abgeschlossen und sind aktuell auf das Münchener Filmfest eingeladen. Die Premiere findet dort am 2. Juli 2012 statt, der Film ist nominiert für den „Tele 5 Preis“ und für den Bereich „Neues Deutsches Kino“, das hat uns sehr gefreut. Direkt nach der Premiere in München geht es zurück nach Köln, die Dreharbeiten zu „Die Erfindung der Liebe“ werden dann ab dem 5. Juli fortgesetzt und bis Ende Juli abgeschlossen sein. Wir haben auch hier einen eigenen Weg gefunden, wie wir die Dreharbeiten zu Ende führen werden.

Herbert Schwering, im Mai 2012

MARIO ADORF - Nino Winter



Im Lauf seiner einmaligen Karriere stand Mario Adorf für die ganz Großen des deutschen und internationalen Films vor der Kamera. Seine ersten schauspielerischen Erfolge feierte er u.a. mit Robert Siodmaks NACHTS, WENN DER TEUFEL KAM (1957), für den der junge Adorf mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet wurde. Es folgten Rollen in Rolf Thieles DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (1958), Georg Tresslers DAS TOTENSCHIFF (1959) und Wolfgang Staudtes DIE HERREN MIT DER WEISSEN WESTE (1969).

Auch der Neue Deutsche Film ist ohne Adorf absolut undenkbar. Unvergessliche darstellerische Leistungen vollbrachte er u.a. in Roland Klicks DEADLOCK (1970), Volker Schlöndorffs DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM (1975) und DIE BLECHTROMMEL (1979), dem Episodenfilm DEUTSCHLAND IM HERBST (1978) und Rainer Werner Fassbinders LOLA (1981). Internationale Erfolge feierte Adorf als Mussolini in Vincinis DIE ERMORDUNG MATTEOTTIS (1973), in Guy Hamiltons TRY THIS ONE FOR SIZE (1988), Liliana Cavanis FRANZISKUS (1989) oder Claude Chabrols STILLE TAGE IN CLICHY (1990).

Darüber hinaus war Mario Adorf immer wieder auf der Bühne zu erleben, als Stanley Kowalski in "Endstation Sehnsucht" (1963), als "Arturo Ui" (1979) sowie als "Othello" (1982).

Ab Mitte der 80er Jahre war Adorf in großen Charakterrollen (VIA MALA, DER GROßE BELLHEIM, DER SCHATTENMANN, HEIMATMUSEUM) ein TV-Star, der zwischendurch in italienischen TV-Serien (ALLEIN GEGEN DIE MAFIA) arbeitete. 1985 erhielt Adorf den "Chaplin-Schuh" der deutschen Film- und Fernsehregisseure. 1994 bestritt er ein Solo-Programm als Sänger mit AL DENTE. Seit 1992 brachte Adorf zudem sechs Bücher mit Erzählungen und Erinnerungen heraus. 2005 wurde er mit dem Cine Merit Award beim Münchener Filmfest ausgezeichnet.

Zu seinen letzten Fernsehprojekten zählen der DER LETZTE PATRIARCH (2010), DIE LANGE WELLE HINTERM KIEL nach einer Novelle von Pavel Kohout (2011) und Urs Eggers Komödie DAS KROKODIL (2012).

Aktuelle Filmografie unter www.agentur-reinholz.de

FRITZI HABERLANDT - Ada Hänselmann



Fritzi Haberlandt, geb. 1975, nach dem Abitur studierte sie an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Am Theater spielte sie unter Regisseur Robert Wilson u.a. 1998 am Berliner Ensemble und 1999 am Lincoln Center New York. Von 2000 bis 2005 war sie festes Ensemblemitglied am Thalia Theater in Hamburg. Für ihre dortige Rolle der „Minna von Barnhelm“ zeichnete sie die Zeitschrift Theater heute als Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2000 aus. 2006 wechselte sie zum Berliner Maxim Gorki Theater unter der Intendanz von Armin Petras.

Erste Schritte vor der Filmkamera unternahm Fritzi Haberlandt 1998 in DIE BRAUT von Egon Günther. 2001 übernahm sie ihre erste Hauptrolle in der Ingrid-Noll-Verfilmung KALT IST DER ABENDHAUCH von Rainer Kaufmann und wurde mit dem Bayerischen Filmpreis als Beste Nachwuchsdarstellerin geehrt. Den Deutschen Filmpreis erhielt sie 2004 als Beste Nebendarstellerin für Hendrik Handloegts LIEGEN LERNEN; 2012 wurde sie für ihre Nebenrolle in FENSTER ZUM SOMMER für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Im Fernsehen spielte sie in TV-Reihen, wie TATORT und POLIZEIRUF110 sowie u.a. in den Spielfilmen EIN STARKER ABGANG von Rainer Kaufmann und Andreas Kleinerts NACHT OHNE MORGEN.

Derzeit ist sie am Maxim Gorki Theater in ANNA KARENINA von Leo Tolstoi, DAS VERSPRECHEN von Friedrich Dürrenmatt und HEAVEN (ZU TRISTAN) von Fritz Kater zu sehen.

Aktuelle Filmografie unter www.die-agenten.de

LOLA RANDL - Regisseurin

1980 in München geboren
2001-06 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln
2006-07 Stipendium der Drehbuchwerkstatt München
2009 Förderpreis der Akademie der Künste Berlin
2009 Förderpreis des Landes NW für junge Künstlerinnen und Künstler
2011 Teilnehmerin des Europäischen Autorenprogramms eQuinoxe



FILMOGRAFIE

DIE ERFINDUNG DER LIEBE

95 Min., 35mm, Spielfilm
Produktion: COIN FILM
Verleih: NFP marketing & distribution
Fertigstellung 2013

DIE LIBELLE UND DAS NASHORN

2012, 81 Min., Digital, Spielfilm
Produktion: COIN FILM
Verleih: NFP marketing & distribution

DIE LEIDEN DES HERRN KARPf -

DIE GEHIRNERSCHÜTTERUNG
2010, 10 Min., Kurzfilmserie / Teil 4
Internationales Kurzfilmfestival Oberhausen 2011

DIE BESUCHERIN

2008, 104 Min., 35mm, Spielfilm
Produktion: COIN FILM
Verleih: Filmlichter
Berlinale, Perspektive Deutsches Kino 2008
Sofia International Film Fest 2008 Trieste
Filmfestival 2008
Cannes Film Festival Deutsche Reihe 2008 Karlovy
Vary International Film Festival 2008
7. Deutsche Filmwoche Mexico 2008
Shanghai International Film Festival 2008
Festival des deutschen Films Mannheim-
Ludwigshafen 2008
Chicago International Film Festival 2008
Festival des deutschen Films in Paris 2008
Biberacher Filmfestspiele 2008
Vancouver International Film Festival 2009
14th Media Film Festival Rom
Berlin and Beyond, San Francisco 2009
Tallin Black Nights Film Festival 2008
Festival des deutschen Films in Stockholm 2008
Kinostart Mai 2009

DIE LEIDEN DES HERRN KARPf -

DER GEBURTSTAG
2009, 10 Min., Kurzfilmserie / Teil 3
Berlinale Shorts 2009
Internationales Kurzfilmfestival Oberhausen 2009
Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2009
Palm Springs International Film Festival 2009
Melbourne International Film Festival 2009
Nominierung zum Europäischen Filmpreis

DIE LEIDEN DES HERRN KARPf -

DER BESUCH
2008, 10 Min., Kurzfilmserie / Teil 2
Internationales Kurzfilmfestival Oberhausen 2008
Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2008
"Soirée Allemande", Festival du Court-Métrage de
Clermont-Ferrand 2009
Vienna Independent Shorts 2008

DIE LEIDEN DES HERRN KARPf -

MORBUS BECHTEREW
2007, 10 Min., DV, Kurzfilmserie / Teil 1
Internationales Kurzfilmfestival Oberhausen 2007
Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2008
Regensburger Kurzfilmwoche 2007
"Soirée Allemande", Festival du Court-Métrage de
Clermont-Ferrand 2008
Vienna Independent Shorts 2008
BMW-Kurzfilmpreis Regensburger Kurzfilmwoche
2007

WOHLFÜHLWOCHELENDE

2006, 30 Min., 35mm, Kurzfilm
Filmfest Biberach 2006
Premiers Plans Festival D`Angers 2007

VERENA VERONA

2005, 14 Min., 35mm, Kurzfilm
Internationales Kurzfilmfestival Oberhausen 2006
Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2006
Entrevues - Festival Du Film, Belfort 2006
Exground Wiesbaden 2006

NACHMITTAGSPROGRAMM

2004, 18 Min., 35mm, Kurzfilm
Internationales Kurzfilmfestival Oberhausen 2004
Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2004
Regensburger Kurzfilmwoche 2004
BMW-Kurzfilmpreis Regensburger Kurzfilmwoche
2004
1. Preis Bamberger Kurzfilmtage

COIN FILM

COIN FILM (bis Juni 2007 als ICON FILM) entwickelt und produziert seit 1993 Spiel- und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen. Alle Filme zeichnen sich aus durch den besonderen filmischen Blick und das künstlerische Profil der einzelnen Filmemacher, inhaltlicher Schwerpunkt ist auch die Arbeit mit Nachwuchstalenten. Von bisher über 20 Produktionen sind zahlreiche Filme auch als internationale Koproduktion entstanden. Produzenten von COIN FILM sind Christine Kiauk und Herbert Schwing (u.a. Vorstandsmitglied Film & Fernsehproduzentenverband NRW, Jurymitglied in BKM und FFA).

KINO-SPIELFILME (Auswahl)

DIE ERFINDUNG DER LIEBE

Kino-Spielfilm, Buch/Regie: Lola Randl, 95 Min.
Koproduktion mit Red Lion/LX
Fertigstellung: 2012/2013

DIE LIBELLE UND DAS NASHORN

D 2012, Kino-Spielfilm,
Buch/Regie: Lola Randl, 81 Min.

BROWNIAN MOVEMENT

NL|D|BE 2010, Kino-Spielfilm,
Buch/Regie: Nanouk Leopold, 96 Min,
Koproduktion mit Circe Films/NL,
Serendipity Film/BE

TOKYO!

F|D 2008, Kino-Spielfilm,
Buch/Regie: Michel Gondry, Leos Carax,
Bong Joon-Ho, 100 min.

DIE BESUCHERIN

D 2008, Kino-Spielfilm, Buch/Regie: Lola Randl,
104 Min., 35 mm, Farbe, Dolby digital

LIEBE UND ANDERE VERBRECHEN

D|SERB|AU|S 2008, Kino-Spielfilm,
Buch/Regie: S. Arsenijevic, 105 Min., Farbe,
Koproduktion mit Art & Popcorn / Serbien,
Amour Fou / Österreich, Studio Arkadena /
Slowenien

LOST AND FOUND

D 2005, Kino-Kompilation,
Buch/Regie: S. Arsenijevic, N. Koseva, M. Laas,
K. Mundruczó, C. Mungiu, J. Zbanich, 99 Min.,
35 mm, Farbe, Koproduktion mit relations
(Kulturstiftung des Bundes) und Bosnien,
Bulgarien, Estland, Rumänien, Serbien, Ungarn

FICKENDE FISCHER

D 2002, Kino-Spielfilm,
Buch/Regie: Almut Getto, 103 Min., 35mm

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

BROWNIAN MOVEMENT

2011 Nederlands FF / Beste Regie, Bestes
Drehbuch, Ludwigshafen FDDF / Beste Darstellerin

DEUTSCHLAND NERVT!

2009 Filmfest Emden / DGB-Preis

IL GIARDINO

Prädikat: besonders wertvoll
2009 Murnau Kurzfilmpreis

LIEBE UND ANDERE VERBRECHEN

2009 Silk Road IFF, Türkei / Beste Regie
2008 IFF Tiflis, Georgien / Bester Film, Serbischer
Filmpreis IBIS, Crossing Europe Linz /
Publikumspreis, GoEast Festival Wiesbaden /
Beste Regie, IFF Sofia / Beste Regie

WAS LEBST DU?

2006 Deutscher Kinder-/Jugendhilfepreis
2005 film+ Schnittpreis / Bester Dokumentarfilm,
Cologne Conference / Phoenix-Preis Bester
Dokumentarfilm, Filmfestival Türkei-Dtl. / Bester
Dok.film
2004 Duisburger Filmwoche / Publikumspreis

SARATAN

2005 IFF Marrakesch / Etoile d'Or
Die Krokodile der Familie Wandaogo
2003 Deutscher Kurzfilmpreis / Sonderpreis, IFF
Bozen / Bester Dokumentarfilm

FICKENDE FISCHER

Prädikat: besonders wertvoll
2003 Dt. Filmpreis / Bestes verfilmtes Drehbuch,
Dt. Filmpreis / Sophie Rogall zur
Nominierung als Beste Hauptdarstellerin
2002 Preis der dt. Filmkritik / Bestes Drehbuch,
Max-Ophüls-Festival / Filmpreis des Saarld.
Ministerpräsidenten, Filmfestival Schwerin /
Publikumspreis

MILCH UND HONIG AUS ROTFRONT

2001 Deutscher Filmpreis /
Nominierung als Bester Dokumentarfilm